



# S' Dachle

*Ausgabe 42 September 2015*



**Inhalt:**

Liebe Karrösterinnen und Karröster	2
Einladung zum PC-Abend	4
Unser Dorf – damals und heute	5
Tschirgant Trohpy	8
1. Internationales Sagl-Bar-Turnier anlässlich des 35 Jahr Jubiläums	8
Pilgerfahrt nach Rom	9
Karröster Alm	9
Gipfelmesse	9
Auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara	10
JHVS Krippenverein 2015	10
Firmung	11
Ausflug Männerchor	11
Expositus Geiger - Ein Mann, der Karrösten prägte	12
Herzlich willkommen ...	13
Dorffest u. Kirchtag in Karrösten	13
Hochzeit von Sabrina und Jürgen	13
Platzkonzert in Wald im Pitztal	14
Hochzeit von Lydia und Michael	14
Wir gratulieren...	14
A bissle Ebbas über Ebbas	15
Kindergartenbericht Herbst 2015	16
Was war denn bei der Bergwacht los?	16
Rätsel	17
Der Buchtipp	17
Chia-Samen	18
Herbstzeit ist Kürbiszeit!	19

~~~~~  
**Die „s‘Dachle - Redakteure“**

|                   |        |
|-------------------|--------|
| Oswald Krabacher  | O. K.  |
| Günter Flür       | G. F.  |
| Birgit Gstrein    | B. G.  |
| Manfred Heinzle   | M. H.  |
| Hannah Krabacher  | H. K.  |
| Christiane Köll   | C. K.  |
| Seppl Köll        | S. K.  |
| Gitti Mayrhofer   | G. M.  |
| Karlheinz Oppl    | Kh.O.  |
| Magdalena Oppl    | M. O.  |
| Anita Prantl      | A. P.  |
| Clemens Praxmarer | C. P.  |
| Michael Thurner   | M. Th. |

Impressum:  
Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten. Für den Inhalt verantwortlich: Günter Flür  
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür

Auflage 320 Stück

**Titelbild**

Der Larch bei Wasteles Hütte, aufgenommen und zur Verfügung gestellt von Wolfgang Kugler. Auf der Rückseite stellen wir unsere neuen Schüler der VS Karrösten vor. Die Bilder wurden von Bianca Walser aufgenommen.

~~~~~  
**Liebe Karrösterinnen und Karröster!**

Auch im heurigen Jahr darf ich zu Beginn des Herbstes auf den Sommer zurückblicken, der zwar sehr heiß und schön war, für viele Österreicherinnen und Österreicher jedoch auf Grund von extremen Witterungsverhältnissen viel Leid mit sich brachte. Auch am Tschirgant waren mehrmals Murenabgänge zu verzeichnen, die die Forstwege verlegten und Teile der Almweide vernichteten. Die Wege konnten vom Gemeindevorarbeiter mittels Traktor wieder befahrbar gemacht werden. Gott sei Dank öffnete sich der Himmel nicht auf der Südseite des Tschirgants, sonst hätten die Wehranlagen wieder einmal ihren wertvollen Dienst verrichten müssen. Neben der zerstörerischen Seite des



Elementes Wasser gibt es uns aber auch Leben und Wohlstand, vor allem dann, wenn es um unser Trinkwasser geht. Wir sind stets bemüht, alles Erdenkliche zu unternehmen, um die Qualität zu erhalten oder zu verbessern. So kam es vor kurzem für unsere Gemeinde zu einer kritischen Situation, als eine Pumpe ihren Dienst versagte. Sie musste ausgebaut und mit einem neuen Motor ausgestattet werden, was Kosten von € 7.500.- verursachte. Erschwerend kam noch hinzu, dass in derselben Zeit im Hochbehälter die alten Verbindungen durch Edelstahlleitungen (Entleerung für den Hochbehälter, Absperrarmaturen, Pressrohr- und Druckleitungen) ersetzt wurden. Hier beliefen sich die Kosten auf ca.€ 22 000.-.

Auch die Arbeiten am Bauhof schreiten zügig voran. Eine Hangringmauer bildet nun die ostseitige Grenze des Gemeindeareals, ein Holzbau schließt nach Norden hin die Gebäudestruktur ab, die Fenster wurden von der Firma Tilg eingebaut, die Fassade wurde mit Paneelen der Firma Eisenkies isoliert und besitzt nun ihr endgültiges Aussehen, die Elektroin-





Fotos: Günter Flür

Installationen (Zuleitung, Hauptverteiler, Beleuchtung, ...) konnten im Wesentlichen abgeschlossen werden, die restlichen Spenglerarbeiten wurden von der Firma Pfefferle und Gastl aus Arzl durchgeführt. Am 3. Juli erfolgte die Ausschüttung der GAF-Bedarfszuweisungen des Landes für den Bauhof, sodass bei geplantem Verlauf einer Fertigstellung nichts mehr im Wege steht.

Bei der Gemeinderatssitzung am 23. Juni wurde unter anderem beschlossen:

Einstimmige Vergabe der Wohnung Top 5 an Richard Pechtl.

Ankauf einer Telefonanlage für die Gemeindekanzlei von der Firma Kufgem.

Unterzeichnung eines Haltestellenvertrages mit dem Verkehrsverbund Tirol zwecks Vereinheitlichung des Outfits von Haltestellen in unserem Land.

Erstellen des Pachtvertrages zwischen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Karrösten und der Pächterin Elke Holzknacht

Der Mietvertrag für die große Volksschulwohnung wurde gekündigt, sodass für Wohnungssuchende unserer Gemeinde bis zum 9. Oktober die Möglichkeit besteht, Interesse daran zu bekunden. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt kein Antrag eingegangen sein, wird die Wohnung bis zur Sanierung der Volksschule

laut einstimmigem Gemeinderatsbeschluss einer Flüchtlingsfamilie zur Verfügung gestellt.

Die Friedhofsordnung wurde insofern abgeändert, als im neuen Friedhof in Ergänzung zum Grabkreuz auf dem in Naturstein gefertigten maximal 0,5 m hohen Sockel (§ 17) auf einer Seite ein für die Grabinschrift gefertigter Naturstein mit einer maximalen Höhe von 60 cm errichtet werden darf.

Zum Stellvertreter für den Bürgermeister als Mitglied der Forsttagsatzungskommission wurde Vizebürgermeister Günter Flür bestellt.

Im Jahr 2015 werden zirka 34 Milliarden Euro vom Bund an Länder und Gemeinden fließen. Diese werden länderweise nach der Einwohnerzahl, bei den Gemeinden jedoch überwiegend nach dem „abgestuften Bevölkerungsschlüssel“ verteilt, was bedeutet, dass Einwohner von Gemeinden bis höchstens 10.000 Einwohner mit dem Faktor 1,61 multipliziert werden, der Faktor für Gemeinden über 50 000 Einwohner liegt jedoch bei 2,33. Dies mag für Nachkriegszeiten relevant gewesen sein, entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Um gegen diese Ungerechtigkeit zu protestieren, wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Resolution für Steuergerechtigkeit, die darauf hinaus läuft, dass jeder Bürger gleich viel wert

sein muss, zu unterfertigen.

Auf Grund dessen, dass es im Zuge des geplanten Kraftwerksprojektes Imsterberg – Haiming im Gemeindegebiet von Imsterberg zu größeren landschaftlichen Veränderungen im Bereich des Talbodens kommen wird, ein Teil der Gemeinde Imsterberg das Trinkwasser aus Tiefbrunnen bezieht, möchte Imsterberg an die Wasserversorgungsanlage Alpeil im Bereich des westlichen Endes der Industriezone Imst anschließen. Da im Jahr 1994 eine Vereinbarung über die gemeinsame Nutzung der Wasserversorgung Alpeil und Wasserversorgung Imst zwischen den Gemeinden Imst, Tarrenz, Arzl, Karres und Karrösten abgeschlossen wurde, bedarf es auch der Zustimmung der angeführten Gemeinden. Für uns bedeutet dies, dass sich die aliquoten Zahlungen, die sich zum Zeitpunkt einer Nutzung dieser Trinkwasserquellen durch die Gemeinde Karrösten ergeben würden, ändern. Zum besseren Verständnis: Punkt 2 dieses Vertrages besagt, dass der Gemeinde Karrösten das Recht zusteht, diese Quellen im Ausmaß von 6,5 Litern pro Sekunde „mitzubeneutzen“, wobei sodann Baukosten- und Betriebskostenbeiträge erstattet werden müssten, die einem Rechnungsmodell zugrunde liegen und in diesem Vertrag klar geregelt sind. Sollte die Gemeinde von diesem Recht jedoch bis zum 31. Dezember 2021 keinen Gebrauch machen, erlischt der Anspruch auf Anschluss, der Vertrag würde laut Punkt 4 rechtsunwirksam.

Da es immer wieder Anfragen bzw. Falschmeldungen bezüglich unseres Pflegeheimes gibt, darf ich in aller Kürze Folgendes mitteilen: Gott sei Dank besteht die Möglichkeit der Unterbringung von GemeindebürgernInnen in Pflegeeinrichtungen, die sehr gut geführt werden, in denen man sich wohl fühlen kann, was für alle Betroffenen eine wesentliche Erleichterung darstellt, was

natürlich auch mit sich bringt, dass entsprechende Finanzmittel aufgebracht werden müssen. Der Aufteilungsschlüssel laut Satzung bleibt unverändert und beläuft sich für Karrösten auf 7,14 %. Dieser wird zur Aufteilung des Schuldendienstes herangezogen. Basis für die Berechnung des „internen Investitionsbeitrages“ sind die tatsächlichen Belegstage im Kalenderjahr, nicht die Betten. Ausgegangen wird von 54 Bewohnern abzüglich 10 Bewohner Versorgungshaus, wobei es keine Unterscheidung zwischen Kurzzeit-, Dauer- und Übergangspflege gibt. Bei Nichtausschöpfung des Kontingentes gibt es keine Entschädigung. Bei Nichtausschöpfung des Kontingentes und Fremdunterbringung wird vom Gemeindeverband Ersatz in Höhe von 12 € + 12% MwSt. pro Tag nur für diesen Pflegebedürftigen übernommen. Bei Übergensuss werden pro Belegstag, welcher über dem Kontingent liegt, 12 € + MwSt. vom Gemeindeverband an die jeweils betroffene Gemeinde in Rechnung gestellt. Obergrenze ist das Jahreskontingent. Die Abrechnung erfolgt im Jänner des Folgejahres. Dieser „Solidaritätsausgleich“ wird rückwirkend ab 1. Jänner 2015 eingehoben. Derzeit wird von der Gemeinde Karrösten das Doppelte unseres Kontingentes in Anspruch genommen.

Nun ein paar Worte zur Gemeindegutsagrargemeinschaft. Für die Erhaltung der Heimweide wurden im heurigen Jahr bereits fast doppelt so viel finanzielle Mittel aufgewendet als im Jahr 2014, sodass sich die Weideflächen in einem guten Zustand befinden. Die Almweide hat im heurigen Jahr einiges Kopfzerbrechen verursacht, da es zeitweise schien, dass das Futter nicht ausreichen würde. Letztlich konnte jedoch der Abtrieb zeitgerecht erfolgen. Vom Waldaufseher und Bewohnern der Sonneninsel wurde der desolate Zaun - teilweise Stacheldraht - des

„Oberen Gampenschlages“ mit einer Länge von ca. 450 m abgetragen und vom Alpmeister Hans Krabacher zum Recyclinghof verbracht. Ebenso wurde der Zaun unterhalb der Alm im Bereich der „Reahrer“ erneuert, da auf Grund des sehr steilen und felsigen Geländes für die Weidetiere Absturzgefahr bestand. Im heurigen Jahr stand auch die Fremduntersuchung zur Kontrolle der Reinigungsleistung der Kläranlage Karröster Alm an. Die Abwässer der Alm und der Jagdhütte gelangen in eine 8 m<sup>3</sup> fassende Dreikammerkläranlage. Im nachgeschalteten Fertigteilpumpschacht befindet sich eine Beschickungspumpe, welche das gesamte Abwasser einem Pflanzbeet zuführt, in dem die biologische Reinigung stattfindet. Der Schlamm in der Dreikammerkläranlage wird gespeichert und bei Bedarf abgepumpt und ordnungsgemäß entsorgt. Seit dem 4. September 2012 wurden laut Zählerstand 241 m<sup>3</sup> Abwässer entsorgt. Die Reinigungsleistung von BSB5 liegt bei 98,1 %, von CSB bei 96,0 %. Das Gutachten belegt, dass alle Anlagenteile einen sehr guten Zustand aufweisen.

Weniger erfreulich ist der Zustand der Aufforstungsfläche unterhalb des „Kleinen Löchleweges“. Die Wildverbißsituation ist in diesem Bereich alarmierend, sodass eine Begehung mit dem Förster, dem Waldaufseher, dem Hegemeister, der Referatsleiterin der Bezirkshauptmannschaft, dem Jagdleiter und dem Bürgermeister stattfand, mit dem Ziel, Maßnahmen festzusetzen, die die Situation verbessern sollten. Eine neuerliche Kontrolle wird es in drei Jahren geben. Sollte keine Besserung eintreten, könnte auch die Rückzahlung von Fördergeldern anstehen. Mit einer schwerpunktmäßigen Bejagung im betroffenen Abschnitt, speziellen Pflanzmethoden und gezielten Spritzungen erhoffen wir die Situation jedoch einigermaßen in Griff zu bekommen.

Seitens der Jägerschaft ist die Erneuerung/Errichtung von zwei Rehwildfütterungen geplant. Das erforderliche Holz wird von der Gemeindegutsagrargemeinschaft zur Verfügung gestellt.



*Hans Oswald*

### Einladung zum PC Abend

Unter dem Motto „Mein persönlicher Fotokalender“ möchte ich alle interessierten Karrösterinnen und Karröster zu zwei kostenlosen PC-Abenden einladen.

Den immerwährenden Kalender bekommen alle von mir als Excel-Datei bereitgestellt. In diesem Kalender muss die Jahrzahl geändert und mit den persönlichen Kalenderterminen ergänzt werden. Mit dieser Vorlage ist es möglich Stand-, Wand-, und Jahreskalender zu erstellen. Ein wenig Grundkenntnisse in Excel genügen!

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer benötigen einen eigenen PC / Laptop mit Excel und Powerpoint.

Die Fotos für den persönlichen Fotokalender müssen in einer guten Auflösung vorhanden sein und mitgebracht werden.

Termine: Donnerstag, 22.10. und Freitag, 23.10.2015 ab 19:00 Uhr im Gemeindesaal. Maximale Teilnehmerzahl je Termin -10 Personen. Bei größerer Nachfrage können auch noch die Termine Donnerstag, 29.10. und Freitag, 30.10.2015 ab 19:00 Uhr angeboten werden.

Anmeldung: werktags ab 18:00 unter der Tel. Nr.: 0664/617 37 12  
Günter Flür

## Unser Dorf – damals und heute

Das alte Ortsbild von Karrösten mit den eng aneinander gebauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden hatte sich einige hundert Jahre, ohne dass es eine größere Brandkatastrophe gab, gut erhalten.

Jedoch im Herbst 1934 brach in der Obergasse ein verheerender Großbrand aus, bei dem 6 Parteien obdachlos wurden. Am 9. November um 13.10 Uhr wurde die Bevölkerung durch Glockengeläute

über den Brand, welcher vermutlich durch Brandlegung in einem der Stadel entstand, alarmiert. Zu jener Zeit war noch keine Sirene installiert und so läuteten junge Burschen den ganzen Nachmittag die Kirchenglocken um auch die Nachbardörfer um Hilfe zu rufen. Da die neue Motorspritze (Anschaffung 1930) infolge Abwesenheit des Wärters nicht sogleich in Gang gebracht werden konnte, breitete sich das Feuer sehr rasch aus.

Ein weiterer Erschwernispunkt für die zu Hilfe eilenden Feuerwehren aus der Umgebung waren der leicht wehende Ostwind und die vielen nachträglich, meist aus Holz, angebauten Schupfen, Waschküchen, Backöfen und Holzleggen, die die ohnehin geringen Zwischenräume der Gebäuden noch enger machten bzw. ganz schlossen. Schon nach kurzer Zeit waren die Dorfbrunnen und die eigens für diesen Zweck angelegten Wasserspeicher von 137 m<sup>3</sup> und 202 m<sup>3</sup> leer gepumpt und so konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Wohnkomplexe der Familien Dominikus Thurner (Mandles), 6 Personen, Johann Krabacher (Pöll), 6-7 Personen, Dominikus Nairz (Rosls), 6 Personen, Karolina Gstrein, (3 Personen), Matthias Köll (Hiasen), 7 Personen und Alois Köll (Taml), 7 Personen, nicht mehr verhindert werden. Diese Wohnhäuser brannten komplett aus. Der Einsatz eines „automobilen Löschzuges“ aus Imst, der mittels Fernsprecher herbeigerufen wurde, hat vor allem dazu beigetragen, das Ausbreiten des Feuers auf das übrige Dorf zu verhindern. Die in Not geratenen Familien fanden zum Großteil bei Verwandten eine Unterkunft, die Familie Thurner in Mandles Gadele, die Familie Nairz in Rosls Gadele und die Familie Köll (Taml) fand im Widum eine Bleibe, bis im Herbst des nächsten Jahres ihr Neu-



Aufnahme um 1930, in der linken Bildhälfte die Westansicht der Mehrfamilien-Wohnhäuser rechts vorne: Nairz, Gstrein, Köll;

Links hinten: Thurner/Krabacher: Foto: Gemeindearchiv Karrösten



Teilansicht der Brandruine des 4-Parteienhauses der Familien Nairz, Gstrein, Matthias und Alois Köll. In der Bildmitte die Ostansicht des „Großen Hauses“.

Foto: Feuerwehr Karrösten



bau beziehbar war.

Im Jahr 1961, am 29. Mai um 11.45 Uhr ereignete sich mitten im Dorf ein weiterer Großbrand. Kinder, die im Stadel mit dem Feuer spielten, waren vermutlich die Ursache des Brandes. Betroffen waren diesmal das Wohnhaus des Alois und der Karolina Raffl (Schaffler) und des Josef Thurner (Mandles), der die Wohnung von Johann Neuner (Hippe) kurz zuvor erworben hatte, sowie Stall und Stadel von Josef Oppl und Alois Köll (Glutsch).

Am Abend des 13. Mai 1965 um 18.15 Uhr heulte wieder die Sirene. Das Feuer brach im Stadelanteil der Maria Gstrein im „Großen Haus“ aus. In kürzester Zeit standen der Wirtschafts- und Wohntrakt des Hauses in Flammen und brannten bis zu den Grundmauern nieder. Die Familien Gstrein Maria (Pohle), Gstrein Walter (Leiners) und Schatz Adolf (ehem. Wohnung von Josef Ziller) wurden dabei obdachlos. Das Übergreifen auf benachbarte Objekte konnte mit Hilfe der zahlreich erschienenen Feuerwehren der Umgebung verhindert werden.

Am 15.5.1971 nach der Maianacht um ca. 20.30 Uhr ertönte wieder einmal die Sirene. Es brannte im „Loch“. Nach wenigen Minuten standen die materiell geteilten Anwesen der Familien Krabacher (Pöll) - Wohnung von Adelheid Neuner, Anna Deutschmann, geb. Praxmarer, Josef Krismer (Pleller), Hermann und Johann Raffl (Hannes), sowie ein Teil vom Leebhaus, das der Gemeinde gehörte, in Flammen. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren von Imst, Arzl, Wald, Wenns, Karres, Roppen, Haiming und Silz konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht und ein weiteres Ausbreiten auf die angrenzenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude des vorderen „Loches“ und des „Rouchloches“ verhindert werden.



Blick über den alten Dorfkern von Karrösten vor 1961. Das Haus der Fam. Schatz links im Bild besteht noch heute. Im Vordergrund das Doppelwohnhaus der Familien Raffl – Schaffler (oberer Stock) und der Familie Neuner – Hippe (unterer Stock) und die dahinter stehenden Wirtschaftsgebäude wurden bei diesem Brand vernichtet. In der Bildmitte gut zu erkennen der Wohnkomplex „Großes Haus“ und die links im Bild neugebauten Wohnhäuser der Brandopfer von 1934. Foto: Gemeindearchiv Karrösten



Dieselbe Ansicht heute.

Foto: Gemeindearchiv Karrösten





Südansicht vom Loch. Foto: Gemeindearchiv Karrösten



Brandruine im Loch. Foto: Gemeindearchiv Karrösten



Das Doppelwohnhaus der Familien Senn (Schweitzer) linke Haushälfte und der Familie Josef Krismer (Pleller) rechte Haushälfte in der Sturmergasse.

In diesem Jahr und zwar am 30.09.1971 um 22.00 Uhr wurde nochmals Alarm gegeben. Diesmal brannte es in der Sturmergasse. Es betraf Stall und Stadel von Josef Krabacher (Tures), das Wohnhaus von Josef Krismer (Pleller), sowie das leerstehende Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude von Bernhard Senn. Der Brandherd im Holzschuppen wurde durch einen aufmerksamen Dorfbewohner schon recht früh entdeckt und die Sirene ausgelöst. Der Brand konnte von der Feuerwehr Karrösten gänzlich unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Auswärtige Feuerwehren waren zwar anwesend, traten jedoch nicht in Aktion.

*Die hier vorgestellten Brände sind in ihrem Ausmaß an zerstörten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bei welchen eine große Zahl an Personen obdachlos wurde, die größten Brandkatastrophen in der Geschichte von Karrösten.*

A. P.

Quellen: Gemeinde-Chronik, Brandberichte FF Karrösten, Zeitschrift des Feuerwehr LV Tirol von 1934 – zur Verfügung gestellt von Josef Raffl (Schaffler)



### Tschirgant Trohpy

Trotz kühlen Temperaturen war die „Tschirgant Trohpy“ am 20. und 21. Juni 2015 ein tolles Fest. Den Startschuss in diese zweitägige Veranstaltung gab es am Samstagmorgen mit dem Mountainbike-Rennen. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten ihr sportliches Talent unter Beweis. Während unsere jungen Starterinnen und Starter eine Runde absolvierten, hieß es für die Erwachsenen, für fünf Runden á 800 m um unseren „Grombichl“ ihr Bestes zu geben. Bei den Burschen sicherten sich Noah Schwarz von der Sportunion Karrösten und Leo Kolb von der Sportunion Schönwies den Sieg. Antonia Frischmann von der Sportunion Karrösten und Carolin Hafele von der Sportunion Tarrenz konnten das Rennen in den Kinderklassen der Mädchen für sich

entscheiden.

Bei den Jugendlichen und Erwachsenen gab es für die Siegerin und den Sieger einen Helikopter-Rundflug zu gewinnen. Diesen attraktiven Preis sicherten sich in der Jugendklasse Samara Fürutter von der Sportunion Tarrenz und Philipp Sonnweber vom Radclub Schönwies. Bei den Erwachsenen konnte Simone Vuljaj das Rennen für sich entscheiden. Nicht zu vergessen – Daniel Köll von der URC Ötztal – der mit einer beeindruckenden Leistung die Tagesbestzeit festlegte.

Nach der Siegerehrung veranstal-



Foto:  
Iris Kiechl-Rataiz

teten wir ein Sommernachtsfest, das von der Rockband „Groove AG“ auf hohem Niveau musikalisch umrahmt wurde.

Am Sonntag fand die Kinderolympiade statt. Wir freuten uns, viele junge Starterinnen und Starter des Vortages auch am zweiten Veranstaltungstag wiederzusehen.

C. K.

### 1. Internationales Sagl-Bar-Turnier anlässlich des 35-Jahr-Jubiläums

Der FC Sagl-Bar konnte heuer sein 35-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass veranstalteten wir am 03.+ 04. Juli unser erstes internationales Fußballturnier. 16 Mannschaften, darunter auch Teams aus Deutschland und der Schweiz, nahmen daran teil.

Am Freitag, 03.07. begann die Veranstaltung um 20.00 Uhr mit einem Konzert der MK Karrösten und der Auslosung der Mannschaften. Am Samstag, 04.07. wurde um 9.30 Uhr das Turnier gestartet. Den ganzen Tag wurde auf dem Platz bei brütender Hitze um die Punkte gekämpft. Am Abend begann dann

die After – Show Party mit Mitgliederehrungen und Siegerehrung. 41 unserer Vereinsmitglieder, von den Gründungsmitgliedern bis mind. 25 Jahre Vereinszugehörigkeit, wurden geehrt.

Anschließend wurde die Siegerehrung des Turniers von Obmann Martin Raffl und BGM Oswald Krabacher durchgeführt.

Turniersieger wurde FC Hollywood, der zweite Platz ging an FC Sagl-Bar, den dritten Platz belegte Stammtisch Stampfer.

Dann begann die Party mit den „Normalverbrauchern“ und es wurde ausgiebig 35 Jahre SAGL-BAR

gefeiert.

Obmann Martin Raffl sowie der Ausschuss bedanken sich recht herzlich bei allen Helfern und Sponsoren für ihre Hilfe und Mitarbeit.

M. O.



Fotos: Martin Raffl







Foto: Hannah Krabacher

**Pilgerfahrt nach Rom**

Unter dem Motto „Hier bin ich, sende mich“ organisierte unser Pfarrer Johannes für die Karröster Ministranten eine 5 tägige Pilgerfahrt nach Rom. Mit großer Erwartung stiegen wir am 3. August um ca. 07:00 Uhr in den Bus -10 Stunden Fahrt standen an.

Wir knüpften schon während der Fahrt mit den Ministrant/innen aus den anderen Gemeinden (Roppen, Karres, Mils und den Kindern der Gemeinden aus dem Wipptal) ersten Kontakt.

Da unser Pfarrer ein vielfältiges und dichtes Programm zusammengestellt hatte, freuten wir uns schon am ersten Tag auf die Erlebnisse, die

uns in der „Ewigen Stadt“ erwarteten.

Unter anderem besuchten wir das Kolosseum, die Katakomben, das Pantheon, das Forum Romanum und viele sehenswerte Kirchen. Nach der Besichtigung des Petersplatzes und des Petersdomes erreichten wir nach ca. 540 Stufen die Kuppel hoch über Rom. Die Aussicht war überwältigend!

Zur Abkühlung bei ca. 40C° aßen wir auch das eine oder andere Eis in der größten Eisdiele Roms.

Der Höhepunkt dieser Pilgerwoche war dennoch die internationale Begegnung mit den Ministranten aus aller Welt und das Treffen mit dem Papst Franziskus, welches am Petersplatz stattfand. Es war uns

eine Ehre dem Papst aus aller Nähe zu begegnen und wird für uns alle ein erinnerungswürdiges Erlebnis bleiben.

Auch ein Badetag im Mittelmeer durfte in unserem Programm nicht fehlen. Wir picknickten am Strand und genossen die Abendsonne und die angenehme Temperatur. Mit tollen Erlebnissen, gutem Essen und viel Spaß wird uns diese Woche in bester Erinnerung bleiben.

Im Namen der Karröster Ministranten bedanken wir uns recht herzlich bei unserem Pfarrer Johannes Laichner und bei den Begleitpersonen Elmar Neuner und Hubert Raffl.

H. K.



Foto: Clemens Praxmarer

**Gipfelmesse**

Die heurige Gipfelmesse fand am Samstag, den 8. August statt.

Musikalisch umrahmt von unseren Musikantinnen und Musikanten feierten wir beim Gipfelkreuz eine eindrucksvolle Messe. Pfarrer Ulrich Berkmüller, der im April 2015 in Silz zum Priester geweiht wurde, zelebrierte mit uns seine erste Bergmesse. Im Anschluss an die Messe konnten wir den Einzelprimizsegen empfangen. Das Wetter ließ es zu, noch ein paar Stunden auf der Karröster Bergwachthütte zu verweilen.

C. K.

**Karröster Alm**

Erleben Sie im Herbst bei einem Glas Wein in der Stube „Schlachtschüsselessen oder einen „Törggele-Abend“. Wir servieren in der „Törggelezeit“ heimische Gerichte. (Mitte September bis Ende Okto-

ber)  
Reservierung erwünscht unter:  
0664 508 4472

Auf Euren Besuch freuen sich  
Elke und Reinhold





Die Burg Rocca Maggiore thront hoch über Assisi

Am 13. Juli in der Früh starteten 60 Teilnehmer, hauptsächlich aus dem Seelsorgeraum Inntal, mit einem Bus der Fa. Auderer unter der bewährten Führung von Pfarrer Johannes zur Pilger- und Kulturreise nach Assisi.

Über die Reiseroute Innsbruck-Brenner-Modena-Bologna-Florenz und Perugia erreichten wir am frühen Abend Assisi und bezogen unsere Unterkünfte. Noch am Abend genossen wir nach einem kurzen Aufstieg auf die Rocca Maggiore (große Burg) einen herrlichen Rundblick über Assisi und seine Umgebung. Bei einem abendlichen Stadtbummel zum Piazza del Comune (Rathausplatz) konnten wir erste Eindrücke von dieser herrlichen Stadt gewinnen. Von Dienstag bis Donnerstag erkundeten wir hauptsächlich zu Fuß die Sehenswürdigkeiten von Assisi wie San Rufino (Taufkirche von Franziskus

## Auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara

und Klara), San Francesco Piccolini (Geburtshaus des Hl. Franziskus), die Basilika Francesco (Grab des Hl. Franziskus), die Basilika Santa Maria degli Angeli in Porziuncola (Sterbeort des Hl. Franziskus), die Basilika Santa Chiara (Grab der Hl. Klara) und San Damiano (erstes Kloster der Hl. Klara).

Besonders beeindruckend waren auch die gemeinsamen Messfeiern in San Francesco, in der Krypta von Santa Maria degli Angeli und in der Eremitage (Einsiedelei) von Carceri.

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken traten wir am Freitag wieder die Heimreise an und besuchten noch den Ort der Stigmatisation des Hl. Franziskus, La Verna in der Toskana.

Alles in allem eine unvergessliche Pilgerreise, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielleicht ging für den einen oder anderen der Wunsch des Hl. Franziskus nach „Pax et bonum“ („Friede und Heil“) in Erfüllung.

Für die mustergültige Organisation und die hervorragenden Führungen gebührt unserem Pfarrer Johannes aufrichtiger Dank!

S. K.



Die Pilger aus Karrösten in La Verna

Fotos: Sepp Köll

## Jahreshauptversammlung Krippenverein 2015



In der Jahreshauptversammlung am 25.4.2015 wurde als Obfrau Karin Praxmarer und als deren Stellvertreterin Monika Knabl gewählt. Alle übrigen Ausschussmitglieder wurden im Amt bestätigt. Unser langjähriger Obmann Erich Krabacher wurde auf der JHV einstimmig zum Ehrenobmann ernannt. Karin und Monika gratulierten Erich und überreichten ihm ein kleines Präsent.



Foto: Manfred Heinzle

Ehregast BM Oswald Krabacher dankte in seiner Ansprache dem Verein für seine kulturellen Leistungen im Dorfgeschehen (Dorfkrippe, Kirchenkrippe und Baukurse) sowie für die tatkräftige Unterstützung im Gemeindeleben (Essen auf Rädern, Mullsammlung) und wünschte dem Verein weiterhin alles Gute.

Im heurigen Krippenbaukurs für Erwachsene sind noch Restplätze frei (begrenzte Teilnehmerzahl). Meldungen bei Obfrau Karin Praxmarer Tel.Nr. 0650 8700456

Der Krippenverein Karrösten wurde vor 30 Jahren gegründet. Anlässlich dieses Jubiläums plant der Verein bei der diesjährigen Krippenausstellung am Sonntag, 29. November auch einige Krippen aus der Gründerzeit zu präsentieren.

M.H.

## Firmung



Die Firmung fand am 20.6.2015 in Roppen statt - für alle vier Pfarren. Firmspender war Abt German Erd (Stift Sams). Die Kinder wurden von mir selbst in der jeweiligen Pfarre vorbereitet, durch Katechese,

einen Besuch beim Firmspender in Sams, einen Jesus-Film kurz vor Ostern und die Firmbeichte vor dem Empfang des Firmsakramentes.

### Unser Firmlinge:

Lea Raffl, Luca Mitgutsch,

Dominik Schöpf, Hannes Konrad, Johannes Gstrein, Magdalena Flür Vanessa Praxmarer und Lukas Posch.

Pfarrer Johannes Laichner

## Ausflug Männerchor



Fotos: Roland Prantl

Bei strahlend schönem Sommerwetter startete am Samstag, 22. August 2015 der Männerchor Kar-rösten um 07.00 Uhr früh zu einem 2-tägigen Wanderausflug rund um die Stabele-Alm im Ötztal. Dabei wurden zwei Wander-Varianten angeboten. Für die flotten Geher gab es eine anspruchsvolle 5½-stündige, wunderschöne 4-Seenwanderung

und für die Chormitglieder, die diesen Tag lieber ein wenig gemütlicher verbringen wollten, stand eine leichte Wanderung zur Innerbergalm zur Auswahl. Gut gelaunt und in bester Stimmung trafen sich am späten Nachmittag dann alle Chormitglieder auf der Stabele-Alm. Das gemütliche Beisammensein bei gutem Essen, Trinken und Gesang

dauerte bis spät in die Nacht hinein und so mancher wurde dann in „Laternenbegleitung“ zu Bett gebracht. Nach dem Frühstück gemeinsamer Abmarsch zur Wurzburg-Alm und weiter nach Köfels, von wo aus ein Taxi die Wanderer wieder abholte. Diesen gelungenen Ausflug ließ man dann noch im Gasthof Trenkwald gemütlich ausklingen. A.P

## Expositus Geiger - Ein Mann, der Karrösten prägte



Foto: Günter Flür

Ich liebte die Gerechtigkeit und hasste das Unrecht, deshalb starb ich in der Verbannung.

Das Jahr 2015 ist überschattet von verschiedenen Gedenkfeiern. Zum einen denken wir an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren, ebenso blicken wir aber auch auf das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren. Beide geschichtlichen Ereignisse sind auch an Karrösten nicht spurlos vorbeigegangen. Viele Männer mussten sich an diesen kriegerischen Auseinandersetzungen beteiligen, nicht wenige wurden dadurch verletzt oder sind auch auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen verstorben bzw. gelten bis heute als vermisst. Für die Daheimgebliebenen bedeutete dies oft ein Bangen und ein Leben in Angst. In der Ungewissheit den Sohn, Bruder oder Ehemann jemals wieder lebend zu sehen, fanden viele Bewohner Zuflucht und Halt im Glauben. Ein Mann, der in dieser Zeit sowohl den Daheimgebliebenen und jenen an der Front beim Ersten Weltkrieg moralisch zur Seite stand, war der langjährige Seelsorger von Karrösten, Expositus Josef Anton Geiger.

Blickt man auf sein Leben zurück, so kann man behaupten, dass er sicherlich eine herausragende Priesterpersönlichkeit war, und Generationen von Menschen, nicht nur in Karrösten, geprägt hat. Er dürfte kein komplizierter Charakter gewesen sein. Seine bäuerliche Herkunft, damit verbunden die harte Arbeit und die Alltagsorgen eines solchen Broterwerbes, der plötzliche Tod seines Vaters und einiger Geschwister

gesamtes Leben politisch engagierte und immer wieder Interesse für die einfachen »Leute« zeigte. Von daher ist seine Mitgliedschaft im Bauernbundvorstand und, schlussendlich seine Berufung in den Bundeswirtschaftsrat in den Jahren des Ständestaates zu verstehen. Hinter diesem politischen Engagement lässt sich eine tiefe Heimatverbundenheit und flammender Patriotismus erkennen. Dies zeigte sich vor allem im Ersten Weltkrieg, als er »Für Gott, Kaiser und Vaterland« freiwillig ins Feld einrückte – immer aber war und blieb Geiger Seelsorger. Er war für die Menschen nicht nur in Kriegssituationen oder bei Katastrophen wie Großbränden und Ähnlichem, sondern auch bei alltäglichen Schwierigkeiten eine Anlaufstelle für Hilfe- und Ratsuchende.

Er scheute keine Arbeit und scheinbar unermüdlich setzte er sich für die Erhaltung der Kirche, und die Umsetzung verschiedenster Bauvorhaben wie z. B. den Sakristieanbau, die Errichtung eines Friedhofes oder eines Kriegerdenkmales für die Gefallenen des I. Weltkrieges ein. Das war wohl auch der Grund, warum Geiger der erste Expositus von Karrösten wurde und als solcher nicht nur Anschaffungen tätigen musste, sondern auch das Dorfleben durch seine Initiativen bereicherte, sei es durch die (Mit-)Begründung des Sängerklores, der Schützenkompanie, des Christlich-deutschen Turnvereins ... Erst so konnte sich Karrösten schlussendlich wirklich von der Abhängigkeit von Karres lösen. Vieles noch heute in Karrösten Bestehende ist also auf seine

Initiative zurückzuführen. Geiger war sicherlich in manchen Dingen dem restlichen Klerus und seiner Zeit voraus, so ist er beispielsweise wohl nicht unwesentlich daran beteiligt, dass dieses kleine Bergdorf Karrösten bereits 1920 elektrischen Strom erhielt und so das harte Leben durchaus erleichtern half. Dennoch war Geiger ein Kind seiner Zeit, verbunden mit all den damaligen Hoffnungen und Ängsten.

Als er die Monarchie, für die er sogar sein Leben im Feld aufs Spiel setzte, dahinschwinden sah, wusste auch er nicht, wie es mit Österreich, mit seiner geliebten Heimat, weitergehen sollte. Wie so viele der damaligen Zeit sehnte er sich immer wieder nach einem starken Mann. Die Rückführung des Hauses Habsburg, auf die er so stark hoffte, und als Ausdruck hierfür die Ehrenbürgerernennung des Kaisersohnes Otto, für die er so stark propagierte, war nicht mehr möglich. Also fand wohl diese Sehnsucht, nach der Ausschaltung des Parlamentes und der Umwandlung der Ersten Republik in den Ständestaat Dollfuß', seine Erfüllung. Dies gipfelte, vor allem nach dem Tode des »Martyrerkanzlers« beim Expositus in eine uneingeschränkte bzw. unkritische Hörigkeit und Verehrung.

Als schließlich ein anderer »starker Mann« in der Person Hitlers die weitere Zukunft Österreichs bestimmte, und Geiger ein Mann der christlichen Grundsätze und Prinzipien blieb, und immer wieder gegen dieses Regime sein Misstrauen ausdrückte, dürfte dies zu seiner Verhaftung, der anschließenden einjährigen Gefängnisstrafe und schließlich zum Gauverweis geführt haben. Selbst in der Zeit der Gefangenschaft wollte er etwas Sinnvolles für Karröstens Bewohner und für »nachfolgende Geschlechter« tun, indem er die Chronik der Seelsorge Karrösten schrieb. Nur selten spricht er hier über sich selbst und wenn, dann meistens in der dritten Person. Auch dies lässt einen Charakterzug

erkennen, nämlich, dass Geiger im Grunde sehr demütig und – obwohl ein Mann der Öffentlichkeit – seine Person in den Hintergrund zu stellen wusste. Nie kann man in der Chronik, die eigentlich sein Testament und ein Resumè von fast 30 Jahren Wirken in Karrösten ist, ein Jammern vernehmen, doch aber immer wieder eine bestimmte Konsequenz in Einstellungen und Meinungen.

Als er schließlich seine letzten Jahre in Brückenu (bei Würzburg) verbringen musste, bleibt der Vertriebene zwar aufgrund einiger Aussagen unter Beobachtung der Gestapo, dennoch blieb er nach wie vor sehr aktiv in der Seelsorge. Er scheint sich aber in die Arbeit regelrecht zu flüchten, vermutlich wollte er sich so von seinem starken Heimweh etwas ablenken (dies geht aus einigen Briefen hervor). Sein Gottvertrauen und seinen starken Glauben, dass am Ende die Gerechtigkeit und das Leben siegen wird, hat er, obwohl er in der Fremde, weit entfernt von Freunden, Bekannten und Verwandten starb, nie verloren.

Sein Leben und Wirken kann man wohl mit seinen letzten Worten (aus dem Totenbuch-Brückenaus, hier etwas abgewandelt), die auch an seinem Denkmal an der Kirche Karröstens zu lesen sind, zusammenfassen: Ich liebte die Gerechtigkeit und hasste das Unrecht, deshalb starb ich in der Verbannung.

Hansjörg Sailer

Herzlich willkommen ...



**Svea Maria Lechner**

Eltern: Sandra Lechner und Philipp Walser

Geburtsdatum: 24.06.2015  
 Gewicht: 2400 Gr.  
 Größe: 46 cm

**DORFFEST & KIRCHTAG IN KARRÖSTEN**

Am 18. und 19. Juli fand wie jedes Jahr das traditionelle Dorf- und Kirchtagsfest am Vorplatz der Volksschule statt. Den Auftakt für das Fest machte die Musikkapelle Karres mit dem Aufmarsch in das Festzelt. Im Anschluss wurden die zahlreichen Gäste aus nah und fern mit einem zweieinhalbstündigen Konzert der MK-Karres stimmungsvoll bei guter Laune gehalten.

Am Sonntag wurde von Hr. Pfarrer Johannes Laichner die Heilige Messe zu Ehren der Hl. Magdalena – der Kirchenpatronin unserer Kirche –

gelesen und danach fand die Kirchtagsprozession durch's Dorf statt. Nach dem Marsch der Formationen -Musikkapelle und Schützenkompanie Karrösten- zum Schulhausplatz ging man zum gemütlichen Teil des Kirchtagsfestes über.

Am Vormittag spielte die Musikkapelle Karrösten selbst zum Fröhlichschoppen auf und am Nachmittag unterhielt die Musikkapelle Piller die Besucherinnen und Besucher des Kirchtagsfestes.

C. P.



Foto: Clemens Praxmarer

**Hochzeit von Sabrina und Jürgen**

Unsere langjährige Marketenderin Sabrina Neuner und ihr Ehemann Jürgen Riess gaben sich am 1. August 2015 in der Pfarrkirche Karrösten das Jawort. Die Musikkapelle Karrösten überraschte das frisch vermählte Brautpaar nach der feierlichen Messe und bei der Agape mit einem Ständchen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns noch bei Sabrina für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz in unserer Musikkapelle bedanken.

C. P.



Foto: Clemens Praxmarer



### Platzkonzert in Wald im Pitztal

Heuer fand am 24. Juli 2015 ein Austauschkonzert zwischen der MK Karrösten und der MK Wald im Pitztal statt.

Die Musikkapelle Karrösten spielte ein ca. zweistündiges Platzkonzert beim Musik Pavillon in Wald. Zahlreiche Besucher lauschten den Klängen der Musikkapelle.

Im nächsten Jahr dürfen wir den Klängen der MK Wald bei uns im Dorf zuhören.

C. P.



Foto: Clemens Praxmarer

### Hochzeit von Lydia und Michael

Unsere langjährige Marketenderin Lydia Praxmarer und ihr Ehemann Michael Kirchebner gaben sich am 11. Juli 2015 in der Pfarrkirche Roppen das Jawort. Die Musikkapelle Karrösten überraschte das frisch vermählte Brautpaar nach der feierlichen Messe und bei der Agape mit einem Ständchen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns noch bei Lydia für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz in unserer Musikkapelle bedanken.

C. P.



Foto: Clemens Praxmarer

### Wir gratulieren...

zum 90. Geburtstag    zum 85. Geburtstag

zum 80. Geburtstag



Maria Dengg



Erika Schennach



Renate Knecht



Egon Schöpf

Alt ist man erst dann, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Zukunft.



## A bissle Ebbas über Ebbas

„Ebbas“ ist zunächst einmal die bequemere Variante von „etwas“, „etwa“. Heute verwenden wir dieses „etwa“ für „vielleicht“.

Für „Ebber“ findet sich kein direkter Bezug im Deutschen, also z.B. „etwer“. Im Duden hat sich gerade noch „etwelche“ halten können mit dem Vermerk <veraltet für „e-nige“>.

Bei den Gebrüdern Grimm findet sich nicht nur „etwelch“, die Einzahl von „etwelche“, sondern auch „etwer“, und das bedeutet „irgendwer“, so wie „etwas“ mit „irgendetwas“ gleichzusetzen ist.

Und woher kommt die Vorsilbe „et-“? Man findet Hinweise, dass „et-lich“ aus den althochdeutschen Wörtern „eddes“(„irgend“) und „hwelih“(„welch“) zusammengesetzt ist. Folglich bedeutete „EBBAS“ bzw. „EBBER“ tatsächlich „irgendwas“ und „irgendwer“. Entsprechendes gilt für „et-wa“, dessen „-wa“ mit dem heutigen „wo“ identisch ist, „wo-hin“, „wo-her“, „wo-mit“, „wo-vor“, „wo-für“, etc.

Übersetzt man nun dieses „Etwa“ nach der oben beschriebenen Weise ins Tirolerische, bekommt man „EBBA“. Und so versteht wohl auch ein Nichttiroler jene besorgte Mutter, die einen weinenden Bub fragt: „Hät dir „EBBA EBBER EBBAS“ tou?“, also: „Hat dir etwa einer etwas Böses angetan?“ der Tiroler relativiert die beiden Worte noch, indem „EBBER“ und „EBBAS“ manchmal das Wort „irgend“ vorangestellt wird: „Dä isch „irgend EBBER“ an der Tiar und dear will „irgend EBBAS“.

Im Übrigen ist es besser, „EBBER“ zu sein als „EBBAS“ zu werden. Denn das Erste bedingt Charakter und Persönlichkeit, das Zweite oft nur Ellbogen und Rücksichtslosigkeit....

Wissets öis überhaupt, was „EBBAS“ isch? Wenn eis mi frägt, wia inser Tiroler Allerweltswearle

hoaßt, näche säg i enk, deis Weartle hoaßt „EBBAS“.

„EBBAS“ ist ein oft verwendetes Wort, aber nicht nur in Tirol. Kein anderes Wort hat so viele Bedeutungen wie das Wort „EBBAS“.

Wia sell ma zoage, wäs „EBBAS“ oder gâr „EBBER“ isch?

Vor allem, weil ma „EBBAS“ sei kann

und „EBBAS“ häbe kann

oder aber „EBBAS“ gwoare isch und näche ou „EBBER“ isch!

„EBBAS“, deis isch hält „EBBAS“,

„EBBAS“ mache isch besser als „EBBAS“ lasse.

Wenn a junger Bua heirate will, näche muaß er sich „EBBAS“ sua-che,

a Madle, wou „EBBAS“ hält und wou „EBBAS“ kann und wou „EBBAS“ mitbringt.

Und wenn ear sou „EBBAS“ gfunde hält, näche hält ear „EBBAS“ Oagnes.

„EBBAS“ fiars Harz, „EBBAS“ fiars Gmiat und „EBBAS“ fiars ganze Leibe.

(a tiabetmål hebt sou „EBBAS“ já recht lång und ear hält ou „EBBAS“ fiars Bett und näche weart ou Hoachzeit gfeiert.

Dia darf natierlig „EBBAS“ koschte, dass ma siecht, dass „EBBAS“ dá isch,

ma isch já ou „EBBER“. Denn eis wissets já, bei de Reiche, dá wou „EBBAS“ dá isch, kimmt hält ålbig nou „EBBAS“ darzua.

Näche geat ma auf d’Hochzeits-roas, und deis isch já ou „EBBAS“ Schians. Dä siecht ma „EBBAS“, dá darlebt ma „EBBAS“ und dá kann ma ou fiar „EBBER“ „EBBAS“ koufe, dass ma ou „EBBAS“ mit huam bringt.

Und wia die Zeit a bissle weiter geat, näche, auf uamål, erwartet ma „EBBAS“. D’Nächbarschaft hält natierlig schua längst „EBBAS“

gmerkt. Dia säge schua seit ’ner Weil: „I gloub, dá kimmt „EBBAS“. Und näche kriage sie wirklich „EBBAS“ und auf uamål häbe sie „EBBAS“ Kluas.

Wenn deis Kind im Bett plegget, näche fahlt’n irget „EBBAS“ und wenns Hunger hält, näche kriagts ou „EBBAS“. Wenns aber weiter reart, näche fahlt’n „EBBAS“ Ärgers, vielleicht hält’s aber ou lei „EBBAS“ in d’House glätt. Deis muaß näche „EBBER“ ausputze.

Später kimmt deir Bua in d’Schual, dass er „EBBAS“ learnt. Und wenn dar Lehrer „EBBAS“ frägt und ear woäß „EBBAS“ it oder ear vergisst z’oft „EBBAS“, näche kriagt ear uane auf d’Prätze oder gâr „EBBAS“ hinte drau. Deis hoaßt, so „EBBAS“ wår amål. Heind macht ma sou „EBBAS“ antiautoritär – dá kriagt ma nou „EBBAS“ darfir.

Näch dar Schual macht’r a Lehr oder studiert, dass’r „EBBAS“ Gscheit’s learnt und „EBBAS“ vardiant, damit’r, wenn ear a Männ isch, ou „EBBAS“ kann und „EBBAS“ hält, hält „EBBAS“ isch.

Bis ma „EBBAS“ hält, isch’s „EBBAS“ Ärg’s, wia ma sig schinte und pläge muaß. Hält ma näche „EBBAS“ gleischtet, näche kann ma sig ou „EBBAS“ darloube und zu allem „EBBAS“ säge, deis isch näche schua „EBBAS“ Schians!

Wisset’s iatz, wäs „EBBAS“ isch ouder woäß es „EBBER“ nou it?

Näche kennet’s „EBBAS“ auf mei Wouhl trinke!

Zusammengestellt von:  
ROBERT LEITNER

Überarbeitet und  
umgeschrieben von:  
Karlheinz Oppl und Seppl Köll

## **KINDERGARTENBE- RICHT: HERBST 2015**

Das ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Tirol hat vor einigen Jahren das Projekt „SCHMATZI – Essen mit allen Sinnen genießen“ ins Leben gerufen. Als Kindergartenerhalter hat mir die Gemeinde Karrösten die Möglichkeit geboten, an diesem Projekt teilzunehmen, indem sie die Kurskosten übernahm.

Das Schmatziprojekt bietet zum Thema Ernährung und Landwirtschaft viele praxistaugliche Materialien, Ideen, Spiele,...an! Hauptziel des Projektes ist, die Kinder durch die bunte Welt der natürlichen und heimischen Lebensmittel zu führen.

Nun besuche ich schon seit 5 Jahren verschiedene Schulungen zu diesem Thema und befinde mich nun im abschließenden 6. Jahr.

In dieser Zeit haben sich tolle Materialien für den KIGA Karrösten angesammelt, die bei den Schulungen an die Projektteilnehmer ausgehändigt wurden. An dieser Stelle ist erwähnenswert, dass alle Lern- und Spielmaterialien, die zum größten Teil aus heimischem Holz sind, von behinderten Menschen in Tirol angefertigt werden! Nun ist es an der Zeit, dass ich das „Gelernte“ an die Kindergartenkinder weitergebe, indem ich ihnen regelmäßig Lernaktivitäten zu den Themen „Essen und Trinken“ – „Ernährung“ – „Gesund-



Bärenkinder hinten: Emma, Maria P., Lara, Marvin, Moritz, Antonia.  
Schmetterlingskinder mittig: Matteo, Jona, Josef, Matthias, Nora.  
Marienkäferkinder vorne: Rabea, Maria K., Linda, Theresa, Anna-Lena, Liam.

Foto: Gitti Mayrhofer

heit“ und „Landwirtschaft“ anbiete. Die Kinder bekommen im heurigen Kindergartenjahr 2015/2016 die Möglichkeit auf kindgerechte und methodisch abwechslungsreiche Weise Lebensmittel der Region und Jahreszeit mit allen Sinnen kennen zu lernen.

Mein Ziel ist es, das Urteilsvermögen der Kinder zu fördern und dadurch einen Beitrag zur Bildung und Konsumerziehung im Sinne der Nachhaltigkeit zu leisten. Ich möchte ihnen aufzeigen, dass in jedem Lebensmittel Verantwortung und Arbeit in der Landwirtschaft steckt.

Ich hoffe, dass es mir gelingt die Kinder für Unterschiede und Ähnlichkeiten, für Genuss, Gesundheit und Geschmacksvielfalt im Zuge der Sinnesschulung zu sensibilisieren. Welche kindgerechte und spannende Möglichkeiten ich der heurigen Kindergartengruppe, welche sich aus 17 jungen Karrösterinnen und Karröstern zusammensetzt, durch das Schmatziprojekt des LFI Tirol dazu anbieten kann, werde ich euch in den nächsten s'Dachleausgaben berichten.

G. M

## **Was war denn bei der Bergwacht los?**

### Steigsanierung

Sobald die letzten Schneereste verschwanden, machten wir uns daran die Steige wieder auf Vordermann zu bringen. Nach etlichen Stunden Arbeit hatten wir es Ende Juli geschafft und die Wanderwege auf den Tschirgant waren tiptop in Ordnung. An einem Dienstag Anfang August machte ein starkes Unwetter einen Großteil der Arbeit wieder zunichte. Es gingen einige Muren ab und erreichten sogar den Talboden. Besonders betroffen war der Steig von der Gampe über

das Hirschenbad zur Bergwacht-hütte. Teilweise erkoren sich die Schlammlawinen sogar den Steig selber als Rutschbahn ins Tal aus. Die eingeschlagenen Auskehren konnten dem nichts entgegensetzen. Bei den großen Murengräben war der Steig manchmal sogar komplett weggerissen. Die Arbeit ging wieder von vorne los und nach einer gemeinsamen Kraftanstrengung sind alle Steige auf den Tschirgant nun wieder einwandfrei zu begehen. Einer herbstlichen Wanderung steht nichts mehr im Weg.

### Gipfelmesse

Heuer fand die Gipfelmesse erstmals an einem Samstag statt. Vielleicht aufgrund des ungewöhnlichen Termins fanden sich aber nur wenige „Hochgebirgskatholiken“ am 8. August am Gipfel ein. 15 Mann der Musikkapelle umrahmten gekonnt den von einem jungen Priester aus Petersberg eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst. Etwa gleich viele Besucher wohnten der Messe bei. Für den jungen Pater war es die erste Gipfelmesse seines Lebens und jeder Anwesende durfte zum Schluss







## CHIA-SAMEN

Kennt ihr bereits CHIA? Der „Heilsamen der Maya“ erobert derzeit den Gesundheitsmarkt und man sieht sie in letzter Zeit immer öfter in den Regalen verschiedener Supermärkte.

Das „Superfood“ hat es in sich, die Samen sind überdurchschnittlich reich an Antioxidantien, Proteinen, Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen. In den Samen kommen die meisten Omega-3-Fettsäuren überhaupt vor. Chia-Samen enthalten 10x mehr Omega 3 als Lachs, 9x mehr Antioxidantien als Orangen, 5x mehr Kalzium als Vollmilch, 4x mehr Eisen als Spinat, 15x mehr Magnesium als Brokkoli und 4x mehr Ballaststoffe als Leinsaat.

Laut einer Studie des Nutritional Science Research Institute (Massachusetts, USA) haben Chia-Samen einen natürlichen blutverdünnenden Effekt, der das Risiko eines Schlaganfalls oder Herzinfarkts deutlich senkt. Weiterhin kommt die Studie zum Ergebnis, dass Chia-Samen den Blutzuckerspiegel positiv beeinflussen und diesen regulieren können.

Chia-Samen sollen ebenso unter anderem auch:

- + beim Abnehmen helfen
- + den Cholesterinspiegel senken
- + effektiv gegen Sodbrennen sein
- + gegen Arthrose und Gelenkschmerzen helfen
- + die Wundheilung fördern
- + bei Verdauungsbeschwerden helfen
- + den Hormonhaushalt wieder ins Gleichgewicht bringen, und noch vieles mehr...

Aber wie esse ich die Chia-Samen?

Chia sollte grundsätzlich immer roh gegessen werden, denn wie bei anderen Lebensmitteln auch wird ein großer Teil der wichtigen Vitalstoffe beim Kochen zerstört, oder es bilden sich Stoffe, die der Gesundheit nicht besonders zuträglich sind.

Nur die Einnahme von rohen Chia-Samen garantiert also den positiven Effekt der Superkörner.

Man kann sie trocken einnehmen, sollte dann aber darauf achten, genug zu trinken, denn Chia hat eine besondere Eigenschaft - es bindet Flüssigkeit.

Lässt man die Chia-Samen in Wasser, oder einer anderen Flüssigkeit einweichen, entsteht eine geleeartige Masse. Dieser Effekt lässt sich nutzen, um das Superfood in den unterschiedlichsten Variationen in die täglichen Mahlzeiten einzubinden, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Pro Tag darf übrigens nur eine bestimmte Dosierung an Chia verzehrt werden – welche bei ca. 1 EL pro Tag liegt.

Die Verwendung von Chia-Samen in der Küche bietet jedoch vielfältige Möglichkeiten der Zubereitung, und kann das tägliche Essen nicht nur um die stärkenden Vitalstoffe bereichern, sondern auch um ganz neue Rezeptideen, vor allem im Bereich der Rohkost. So kann man unter anderem Müslis, Smoothies, Desserts, Brote, Aufstriche, Salate und Suppen mit Chia-Samen zubereiten und verfeinern. Auch Anfängern im Kochen oder in der Rohkost-Küche gelingen Rezepte mit Chia, denn es ist kinderleicht zu verarbeiten.

Da Chia kaum Eigengeschmack hat, lässt sich der Geschmack ganz nach Wunsch zusammenstellen.

Mögliche Nebenwirkungen von Chia-Samen

Wichtig ist vor dem Verzehr für Menschen, die blutverdünnende Medikamente einnehmen, mit dem Arzt abzuklären, ob die Einnahme gefahrlos möglich ist. Da Chia-Sa-



Foto: Birgit Gstrein

men den Blutdruck senken und wie ein natürlicher Blutverdünner wirken, können in Kombination mit zusätzlichen Blutverdünnungsmitteln gesundheitliche Gefahren entstehen.

Weiterhin werden Chia-Samen in der Forschung auf eventuelle Allergene geprüft. Bei manchen Personen kann ein übertrieben erhöhter Verzehr zu tränenden Augen, zu Ausschlägen der Haut oder sogar zu Nesselsucht führen. Nebenwirkungen wie Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Probleme mit der Verdauung, Atemprobleme oder Zungenschwellungen treten sehr selten auf, meistens wenn der Konsument bereits allergisch gegen viele andere Stoffe ist. Sollte man eine dieser - selten vorkommenden - Reaktionen nach dem Verzehr bei sich bemerken, muss umgehend ein Arzt kontaktiert werden. Bei normaler Einnahme bzw. Dosierung sollten in 99% der Fälle jedoch keine Nebenwirkungen auftreten.

Das hier ist nur ein kleiner Auszug über Chia, wer mehr über dieses Superfood wissen möchte, kann sich in einschlägiger Literatur darüber informieren.

Meine Informationen habe ich von der Seite [www.chia-samen.info](http://www.chia-samen.info) erhalten.

B. G.

## Herbstzeit ist Kürbiszeit!

Im heißen Sommer 2015 haben Zucchini und Wassermelone sicher bei einigen s'Dachleesern großen Anklang gefunden. In dieser Herbstausgabe möchte ich mich nun deren Verwandten – den Kürbissen – ein wenig widmen:

Kaum ein Gemüse ist so vielseitig einsetzbar wie der Kürbis. Neben den vielen pikanten Gerichten, von Kürbissuppe bis Kürbisstrudel, eignen sich Kürbisse auch hervorragend zum Backen und machen Kürbiskuchen, Kürbiswaffeln oder Kürbismuffins wunderbar saftig. Natürlich freuen wir uns auch jeden

Herbst wieder auf die verschiedenen Zierkürbisse, die als Dekomaterial unser Zuhause verzaubern.

Abgesehen von seinen kulinarischen und optischen Vorzügen besitzt der Kürbis auch in gesundheitlicher Hinsicht bemerkenswerte Eigenschaften! Sein Fruchtfleisch enthält reichlich Mineralstoffe und Spurenelemente wie zB Kalium, Calcium, Magnesium, Eisen, Mangan und Zink. Der Vitamin A-, C- und E-Gehalt ist im Kürbis auch sehr stark vorhanden, außerdem wirkt der Kürbis harntreibend, stärkt Nieren und Immunsystem und schützt

die Prostata des Mannes. Aufgrund des hohen Wasseranteils, der bei ca. 95% liegt, haben viele Kürbisgerichte nur wenige Kalorien.

Mit anderen Worten: Kürbis schmeckt gut und tut gut und ist das beste Beispiel, dass Genuss nicht immer Sünde sein muss...;-)

Ich habe drei einfache, schnelle Kürbisrezepte ausgesucht, hoffe, dass ich dabei euren Geschmack getroffen habe und manche(r) s'Dachle Leser(in) das ein oder andere Rezept ausprobiert.

Gutes Gelingen beim Nachkochen!!!  
G. M.



### 1. SCHNELLES KÜRBISRISOTTO:

Das schnelle Kürbisrisotto ist nicht nur gesund, sondern auch wunderbar cremig und schmackhaft.

Das ideale Rezept, wenn es einmal schnell gehen soll.

Zutaten:

- ca. 1/2 l Gemüsebrühe
- 1-2 Zwiebel
- 3 Knoblauchzehen
- ca. 400 g Kürbisfleisch
- 150 – 200 g Risottoreis
- ca. 60 – 100 ml Weißwein
- ca. 80 g Bergkäse

Salz, Pfeffer, gem. Kümmel, ger. Muskatnuss, Olivenöl und Butter

*Zubereitung:*

In einer großen Pfanne wird die Butter geschmolzen, Olivenöl zugeben und die Zwiebel und der Knoblauch darin angeschwitzt. Dann den Reis dazugeben und kurz mitgaren. Mit dem Wein und einem Drittel von der Suppe wird alles abgelöscht und dann aufgekocht. Der Reis wird unter ständigem Rühren bissfest gekocht und immer wieder die Suppe nach und nach zugegossen. Nach der halben Garzeit wird der Kürbis dazugemischt. Zum Schluss wird

das Kürbisrisotto mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und Kümmel abgeschmeckt, mit Bergkäse verfeinert und serviert.

### 2. KÜRBISUGO:

- 1 Dose gewürfelte Tomaten
- ca. 250 g Kürbisfleisch
- 1 grüner Paprika
- 1 Zwiebel
- 3 Zehen Knoblauch
- Thymian, Salz, Pfeffer
- klare Gemüsebrühe
- Olivenöl

*Zubereitung:*

Das Kürbisfleisch, den Paprika, die Zwiebel und den Knoblauch fein schneiden. Zwiebel in Olivenöl anrösten. Paprika, Kürbis und Knoblauch dazugeben, kurz mitrösten und mit Gemüsebrühe und den Tomaten aufgießen. Bei geringer Hitze etwa 15 Minuten dünsten. Mit Salz, Pfeffer, Thymian (oder Kräutern nach Geschmack) abschmecken. Das Kürbissugo auf Spaghetti anrichten und mit Parmesan bestreuen.



### 3. APFEL - KÜRBIS - MARMELADE:

Die-Apfel-Kürbis-Marmelade ist sehr schnell gemacht und verwöhnt den Gaumen durch ihren Geschmack.

Zutaten:

- 500 g Äpfel
- 1 El fein geriebener Ingwer
- 1kg Gelierzucker
- 500g Kürbisfleisch (evt. Muskatkürbis)
- 1 Zimtstange
- Zitronensaft von 2 Zitronen

*Zubereitung:*

Äpfel und Kürbis schälen und kleinstückig schneiden. Mit Zitronensaft sofort mischen und mit Zimtstange und Ingwer weich kochen. Zimtstange entfernen und Gelierzucker einrühren. Unter ständigem Rühren 4 Minuten kochen lassen. Die Marmelade sofort in saubere Gläser füllen und gut verschließen.

Fotos: Mayrhofer Gitti





Laura Krajcic



Simon Lamprecht



Maya Strigl



Noah Schwarz



Magdalena Posch



Manuel Köll



Zoe Letzner



Florian Posch



Mia Tscholl



Maximilian Raffl